



SwissLife

*Swiss Life*  
*Sammelstiftung*  
*Invest*

Geschäftsbericht 2018

# *Inhalt*

3	Jahresbericht der Geschäftsführung
5	Marktinformationen
7	Entwicklung der Finanzmärkte
11	Bilanz
13	Betriebsrechnung
16	Anhang zur Jahresrechnung 2018
16	I Grundlagen und Organisation
18	II Aktive Mitglieder und Rentner
18	III Art der Umsetzung des Zwecks
18	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
19	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
20	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
22	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
23	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
23	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
23	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
24	Bericht der Revisionsstelle
26	Impressum

# *Jahresbericht der Geschäftsführung*

## **Der Stiftungsrat**

Im Fokus standen die ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrates sowie der Stiftungsratsanlass.

Am 9. Mai 2018 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Sitzung ab, an welcher der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2017 genehmigt wurden. Im Rahmen der zweiten ordentlichen Sitzung vom 7. November 2018 wurden die Weisung zum Unterhalt des IKS (internen Kontrollsystems) und der Bericht zum Kontrollumfeld genehmigt. Weiter hat der Stiftungsrat darüber diskutiert, an der kommenden Sitzung im Mai 2019 über die Aufnahme eines neuen Anlagegefässes (BVG-Mix 75) beschliessen zu wollen. Diesbezüglich laufen Anfang 2019 die Arbeiten zur Umsetzungsprüfung.

Der diesjährige Stiftungsratsanlass fand am 28. August 2018 statt.

Im Fokus stand nebst dem Impulsreferat «Demografie, Arbeitsmarkt, Altersvorsorge» und der Podiumsdiskussion zum Thema «Zukunft der zweiten Säule» auch ein Workshop zum Thema Anlagen.

## **Das gesetzliche Umfeld 2018**

Nach der Ablehnung der Reform Altersvorsorge (AV2020) von Volk und Ständen im September 2017 soll die zweite Säule getrennt von der ersten Säule reformiert werden. Dazu wurde im Frühling 2018 ein Sozialpartnerdialog einberufen, welcher sich aus Arbeitgeberverband, Gewerbeverband, Gewerkschaftsbund und Travail.Suisse zusammensetzt. Erste Ergebnisse dieses Sozialpartnerdialoges werden im Frühling 2019 erwartet. Die neue Reform der AHV (AHV21) wurde im Anschluss zur gescheiterten AV2020-Abstimmung angegangen. Am 17. Oktober 2018 endete die entsprechende Vernehmlassung. Der Bundesrat sieht im Vernehmlassungsentwurf unter anderem ein einheitliches Referenzalter für Männer und Frauen von 65 Jahren vor.

Im obligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge ist der Handlungsbedarf unverändert dringend. Der Umwandlungssatz muss rasch eine Senkung erfahren. Es sind nun alle Kräfte gefordert, ohne weitere Verzögerungen eine Lösung für die Reform der beruflichen Altersvorsorge zu finden.

## **Das wirtschaftliche Umfeld**

Das Jahr 2018 stand unter dem Eindruck einer weltweiten Abnahme der Wirtschaftsdynamik. Für die Schweiz war es zudem das Jahr einer erneuten Erstarkung des Frankens, nachdem 2017 die erhoffte Abwertung nach dem Frankenschock von 2015 gebracht hatte. Zudem verflachten sich die Zinskurven in den wichtigsten Währungsräumen und von der Zinswende fehlte weiterhin jede Spur: In Deutschland, Frankreich und der Schweiz rentierten zehnjährige Staatsanleihen tiefer als vor Jahresfrist.

## Geschäftsverlauf

Die Beliebtheit von sogenannten 1e-Plänen, also Vorsorgelösungen, in welchen die Versicherten für Lohnbestandteile über 127 980 Franken (Grenzwert 2019) die Anlagestrategie individuell wählen können, widerspiegelt sich auch in den erfreulichen Wachstumswerten der Stiftung: Sie konnte ihren Bestand im Berichtsjahr weiter ausbauen. Das grosse Interesse an dieser attraktiven Form der Vorsorge zeigt das zunehmende Bedürfnis von Unternehmern und Kadermitarbeitenden, den Anlageentscheid für ihre Altersguthaben selbstbestimmt treffen zu können. Sie bietet attraktive Optionen mit zusätzlichem Renditepotenzial für die Anlage der individuellen Vorsorgegelder.



Werner Schneider  
Präsident des Stiftungsrats



Ivy Klein  
Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



# Marktinformationen

## Wirtschaftliches Umfeld

2018 stand unter dem Eindruck einer weltweiten Abnahme der Wirtschaftsdynamik. Der globale Aufschwung, der Mitte 2016 seinen Anfang genommen hatte, verlor zudem teilweise seinen synchronen Charakter: Die über Potenzial wachsende US-Wirtschaft entkoppelte sich vom Rest der Welt. Für die Schweiz war es zudem das Jahr einer erneuten Erstarkung des Frankens, nachdem 2017 endlich die erhoffte Abwertung nach dem Frankenschock von 2015 gebracht hatte. Grund waren politische Unsicherheiten in Europa. Im «Rosenkrieg» zwischen der EU und Grossbritannien, ausgebrochen mit der Annahme des Austrittsreferendums durch die Briten im Juni 2016, kam es zum Showdown. Theresa May zog Ende November einen Brexit-Deal an Land, der über die Parteigrenzen hinweg harsche Kritik erntete und den das Parlament noch absegnen muss. Anfang März waren aus den italienischen Parlamentswahlen als Sieger die Lega und die Fünf-Sterne-Bewegung hervorgegangen. Erste Konsequenzen der im Juni gebildeten Regierung zeigten sich, als Italien die Häfen für Flüchtlingsschiffe sperrte und eine neue Migrationskrise auslöste. Der Anstieg der Risikoauflagen auf italienische Staatsanleihen akzentuierte sich mit dem Budgetstreit zwischen Rom und Brüssel. Der Kompromiss vom 19. Dezember war neben den anstehenden Europawahlen auch Frankreich geschuldet, das in Protesten zu versinken drohte.

Einige Knoten der Vorjahre wurden gelöst. Dazu gehörte die Bildung einer weiteren Grossen Koalition in Deutschland, vor allem aber die überraschende Deeskalation im Nuklearstreit zwischen Nord- und Südkorea. Die Deflationsgefahr, die den Zyklus seit 2008 geprägt hatte, war ebenfalls plötzlich vom Tisch. Die Märkte fielen aber von einem Extrem ins andere und fürchteten nach dem Deflationsspesenst das Inflationsphantom. Die daraus folgenden scharfen Korrekturen am «grauen Montag» Anfang Februar waren der Auftakt zu einem turbulenten Börsenjahr. Mit dem Rohölpreiszerfall von Oktober bis Ende Jahr schmolz die Teuerung dahin, auch in Deutschland. Zur Volatilität an den Börsen trug die Eskalation im Handelsstreit zwischen Washington und Peking bei. Obwohl ihn die USA ausgelöst hatten, blieb ihre Konjunktur in Hochform. Nach den Ende 2017 erlassenen Steuererleichterungen unterstützte in der zweiten Jahreshälfte das billigere Rohöl Haushalte und Unternehmen. Der Dezember brachte einen «Waffenstillstand» mit China, aber auch den Shutdown der Regierungsgeschäfte, der eine direkte Folge der Midterm Elections vom November war. Seither haben die Demokraten eine Mehrheit im Repräsentantenhaus, die Republikaner konnten ihre Dominanz im Senat ausbauen. Die US-Notenbank reagiert auf die Fiskalstimuli mit der Straffung der Geldpolitik. Sie erhöhte den Leitzins im Dezember trotz Warnungen von US-Präsident Donald Trump zum vierten Mal in 2018 auf 2.25 bis 2.5%. Es war die neunte Anhebung seit Ende 2015. Die Bilanz baut die Fed seit Oktober 2017 ab. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) normalisierte ihre Politik. Anfang 2018 begann sie, ihre monatlichen Wertschriftenkäufe zu drosseln. Im Oktober gab sie bekannt,

ab 2019 keine neuen Wertschriften mehr zu kaufen. Die Zinsen rührte sie indes nicht an. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) liess entsprechend die Negativzinsen in Kraft. Die finanzielle Repression dauert an, insbesondere in Europa.

#### Hauptoptik: Inflation Eurozone

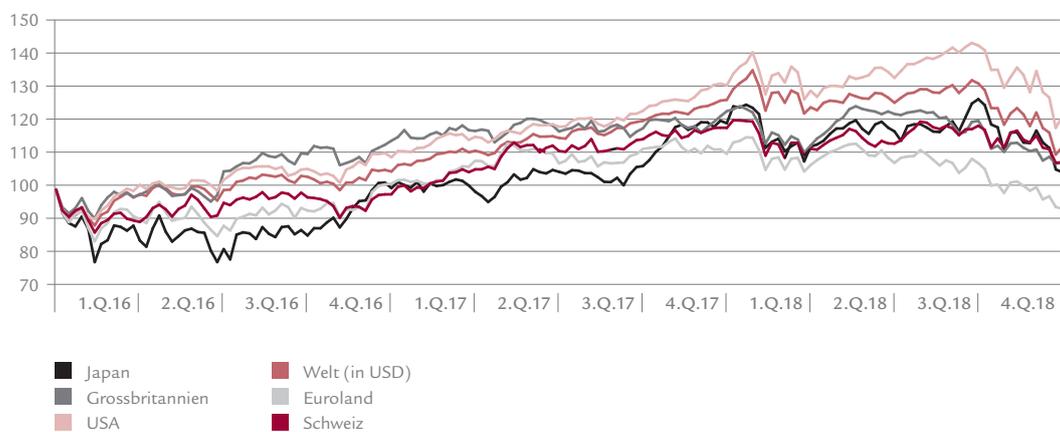
---



## Entwicklung der Finanzmärkte

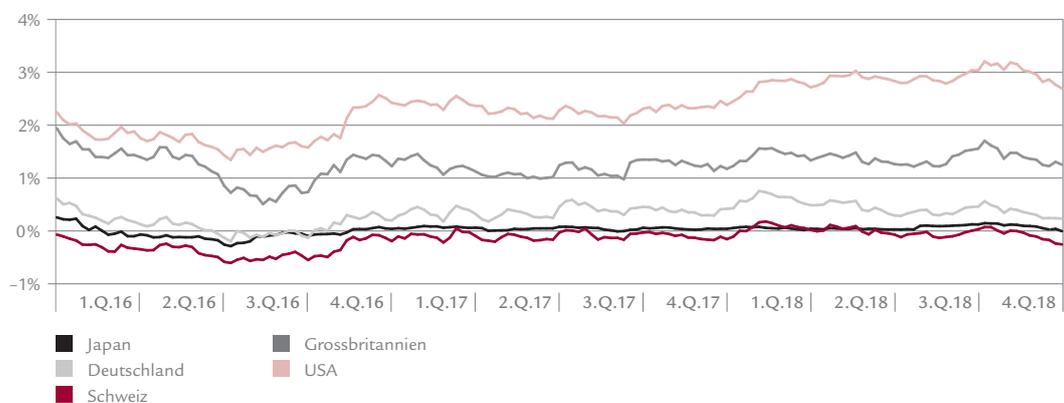
### Aktien

2018 war stark geprägt von der Rückkehr der Volatilität. Anleger dürften ihm keine Träne nachtrauern, es war das schlechteste Börsenjahr seit Ausbruch der Finanzkrise von 2008. Ausser dem brasilianischen Index mussten alle wichtigen Aktienindizes deutliche Verluste hinnehmen. Anfang Februar korrigierten die Börsen aus Angst vor einem Inflationsschock. Am 22. August brach die US-Hausse alle Rekorde und wurde zur längsten der US-Wirtschaftsgeschichte. Die Stimmung trübte sich abermals deutlich ein, als der IWF im Herbst die Wachstumsprognosen nach unten korrigierte. Der Dezember ging an zahlreichen Handelsplätzen mit Verlusten im zweistelligen Prozent-Bereich als einer der schlechtesten Monate in die Geschichte ein.



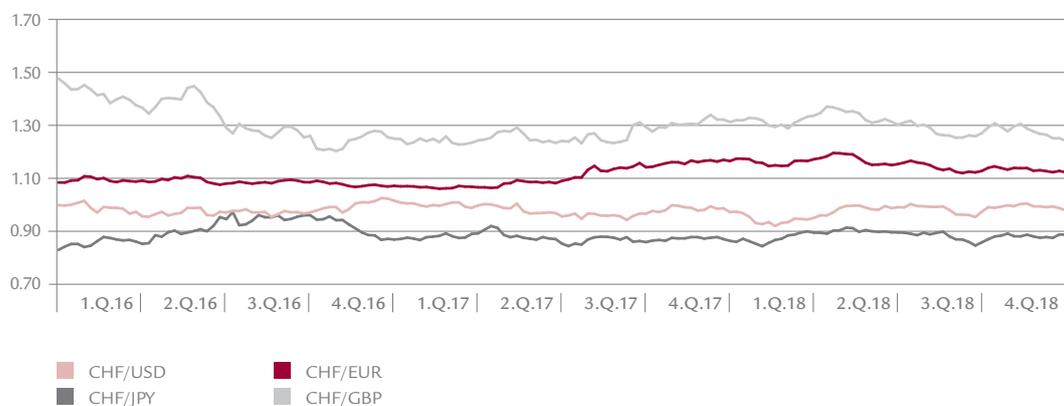
## Zinsen

Nach dem von Inflationsängsten genährten Auftrieb Anfang 2018 sanken die Renditen wegen dem Handelsstreit und schwächeren Konjunkturindikatoren im Verlauf des Jahres wieder. In den USA stiegen sie bis Mai zwar erstmals seit 2011 wieder über 3.1%. Schon gegen Ende des ersten Halbjahrs setzte aber die Gegenbewegung ein und akzentuierte sich danach. Im vierten Quartal sank die Rendite auf US-Treasuries mit zehn Jahren Laufzeit um fast 40 Basispunkte. Die Zinskurven in den wichtigsten Währungsräumen verflachten sich wieder, die Kreditspannen (Spreads) weiteten sich aus. Von der Zinswende fehlt wieder jede Spur: In Deutschland, Frankreich und der Schweiz rentieren zehnjährige Staatsanleihen tiefer als vor Jahresfrist.



## Währungen

Hatte es der Euro bis zu den politischen Entscheidungen in Italien und Deutschland im März schon nicht leicht, kam er mit der Regierungsbildung in Italien im Juni richtig unter Druck. Im zweiten Halbjahr belasteten ihn Tumulte in Paris und der Budget-Streit zwischen Rom und Brüssel, im Dezember die maue Preisentwicklung. Das britische Pfund kam im November unter die Räder, als sich ein Hard Brexit als nicht mehr nur theoretisches Risiko abzeichnete. Die Aufwertung des US-Dollars stoppte Ende Jahr der Shutdown. Der Franken machte 2018 fast allen Boden gut, den er 2017 zum Euro verloren hatte. Handelsgewichtet hatte er 2017 4.1% abgewertet, 2018 erstarkte er wieder um 3.5%.



## Ausblick

Viele politische Grossbaustellen von 2018 bleiben offen. Der Brexit-Deal muss im Januar 2019 durch das britische Parlament, der 90-tägige «Waffenstillstand» von Anfang Dezember im Handelsstreit zwischen den USA und China dauert noch bis Ende Februar. Die Europawahlen im Mai werden für Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron zum Referendum über seine politische Agenda. Immerhin sind von wirtschaftlicher Seite keine Krisen in Sicht: Nach der Abkühlung von 2018 rechnen wir mit einer Stabilisierung der weltwirtschaftlichen Dynamik. Ab Mai 2019 dürften die USA auf die längste Expansion ihrer Geschichte zurückblicken, wir erwarten ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 2.3% in 2019 und 1.5% in 2020. Die US-Konjunktur schwächt sich damit allmählich in Richtung Potenzialwachstum ab, ohne auf eine Rezession zuzusteuern. Eine umsichtige Normalisierung der Geldpolitik ist dabei zentral. Im Dezember lenkte die US-Notenbank die Erwartungen für 2019 in Richtung von zwei statt drei weiteren Erhöhungen um 25 Basispunkte. Der Druck, einer Überhitzung der Konjunktur entgegenzuwirken, hat nachgelassen. Im Zuge des seit Oktober 2018 stark gefallen Rohölpreises sank die US-Inflation im Dezember auf 1.9%. Für 2019 und 2020 liegen unsere Schätzungen zur Inflation in den USA bei 1.7% bzw. 2.2%, für die Eurozone bei 1.4% für 2019 und 1.6% für 2020. Ob die Europäische Zentralbank (EZB) 2019 Zinserhöhungen vornimmt bleibt somit fraglich. Die Schweiz beginnt ihr fünftes Jahr mit Negativzinsen – womöglich nicht das letzte. Wie schnell der Franken aufwerten kann, haben die Krisenherde in Europa vor Augen geführt. Die Finanzrepression geht weiter, vor allem in Europa.

Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe



# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel		8 308 272	30 896 219
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen (Beitragsausstände)		1 727 194	383 277
Forderung gegenüber Swiss Life AG		1 416	-
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN</b>		<b>10 036 882</b>	31 279 495
Wertschriften	VI.2	53 367 719	25 236 592
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>		<b>53 367 719</b>	25 236 592
<b>TOTAL VERMÖGENSANLAGEN</b>		<b>63 404 601</b>	56 516 088
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>63 404 601</b>	56 516 088

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen		3 994 435	1 732 747
Andere Verbindlichkeiten		-	-
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		3 994 435	1 732 747
			-
Passive Rechnungsabgrenzung		341	25 969 016
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		341	25 969 016
			-
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	VI.6	877 634	86 340
<b>TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE</b>		877 634	86 340
			-
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte		57 930 923	28 642 815
<b>TOTAL VORSORGEKAPITALIEN DER VORSORGEWERKE</b>		57 930 923	28 642 815
			-
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.4	560 000	4 824
<b>TOTAL FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE</b>		560 000	4 824
			-
Stiftungskapital		80 346	61 470
Aufwand-/Ertragsüberschuss		-39 077	18 876
<b>TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)</b>		41 269	80 346
			-
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>63 404 601</b>	<b>56 516 088</b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		2 479 491	1 531 676
Beiträge Arbeitgeber		7 408 602	3 520 513
<b>TOTAL BEITRÄGE</b>		<b>9 888 092</b>	<b>5 052 189</b>
Verwendung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-143 580	-
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		5 584 762	3 069 668
Arbeitgeberbeitrag in die Freie Mittel		-	4 824
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	934 874	47 100
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>		<b>16 264 148</b>	<b>8 173 781</b>
<b>EINTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitseinlagen		37 384 638	5 013 717
Einlagen in Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme	V.4	560 000	-
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		-	-
<b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>37 944 638</b>	<b>5 013 717</b>
<b>TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>54 208 786</b>	<b>13 187 498</b>
<b>REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>			
Kapitalleistung bei Pensionierung		-3 267 668	-
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		<b>-3 267 668</b>	<b>-</b>
<b>AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-11 989 537	-2 043 354
Vorbezüge zur WEF/Scheidung		-188 000	-
<b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>-12 177 537</b>	<b>-2 043 354</b>
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-15 445 205</b>	<b>-2 043 354</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN</b>			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		28 642 815	17 077 022
Bildung Vorsorgekapital Aktive		-57 930 923	-28 642 815
Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke		-	26 112
Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.4	-555 176	-
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven		143 580	-
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	-934 874	-47 100
<b>TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN</b>		<b>-30 634 577</b>	<b>-11 586 781</b>
<b>ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>			
Überschuss von Swiss Life AG		90 046	28 700
Versicherungsleistungen		5 226 748	104 417
<b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>		<b>5 316 794</b>	<b>133 117</b>
<b>VERSICHERUNGSaufWAND</b>			
Sparprämie an Swiss Life AG		-479 949	-180 744
Risikoprämie		-826 123	-445 111
Kostenprämie	VII.2	-80 648	-52 919
Beitrag an Sicherheitsfonds		-3 950	-1 822
Einlagen FZL an Swiss Life AG		-10 190 013	-104 958
Einkauf Vorsorgeleistung an Swiss Life AG		-	-120 000
Einlagen aus Freie Mittel an Swiss Life AG		-2 186	-14 018
Einlagen aus Überschuss an Swiss Life AG		-50 602	-1 669
<b>TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND</b>		<b>-11 633 472</b>	<b>-921 241</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>	VII.1	<b>1 812 326</b>	<b>-1 230 761</b>
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
<b>ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN</b>			
Zinserfolg		-28 595	-3 383
<b>ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN</b>			
Wertschriftenertrag		-1 363 645	1 505 036
<b>TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE</b>		<b>-1 392 240</b>	<b>1 501 653</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE</b>	VI.5	-295 120	-180 951
<b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>		-1 687 360	1 320 702
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren		3 823	7 634
<b>TOTAL SONSTIGER ERTRAG</b>		3 823	7 634
<b>VERWALTUNGSaufWAND</b>			
Verwaltungsaufwand		-167 866	-78 699
<b>TOTAL VERWALTUNGSaufWAND</b>		-167 866	-78 699
<b>NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE</b>		-164 043	-71 065
<b>- aufWAND-/ +ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		-39 077	18 876

# Anhang zur Jahresrechnung 2018

## I Grundlagen und Organisation

### I.1 Rechtsform und Zweck

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist eine nichtregistrierte Vorsorgeeinrichtung und bezweckt die ausserobligatorische berufliche Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer und deren Hinterbliebenen der ihr angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz und für Selbständigerwerbende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

### I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist im Sinne der Vorschriften des BVG nicht registriert (Register-Nr. ZHNR.670).

### I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Dezember 2011 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke, sowie über das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären, ein oder mehrere Vorsorgereglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere, wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

Reglemente der Stiftung	Gültig ab:
Stiftungsurkunde	01.12.2011
Anlagereglement	01.01.2018
Organisationsreglement	01.04.2015
Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	01.04.2015
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven	01.01.2018
<hr/>	
Reglemente der Vorsorge	Gültig ab:
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit Inkrafttreten des Anschlussvertrags	Vertragsbeginn
Kostenreglement	01.01.2016
Vorsorgereglement	01.01.2018

#### **I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung**

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

##### **Stiftungsräte**

Arbeitnehmervertreter:

Werner Schneider, Harting AG, Basel, Präsident

Patrick Hagen, Inventx AG, Chur

Arbeitgebervertreter:

Ueli Winzenried, Gebäudeversicherung Bern, Vizepräsident

Daniel Wild, RobecoSAM AG, Zürich

Amtsdauer

1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021

##### **Zeichnungsberechtigung**

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

##### **Geschäftsführerin**

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Ivy Klein

##### **Sitz der Stiftung**

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

#### **I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**

##### **Experte für die berufliche Vorsorge**

Libera AG, Zürich

##### **Revisionsstelle**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

**I.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Per 31. Dezember 2018 waren 91 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 50). Im Verlauf des Berichtsjahres 2018 wurden 43 Verträge abgeschlossen und 2 Verträge aufgelöst.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	31.12.2018	31.12.2017
<b>ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER 01.01.</b>	<b>314</b>	163
Zunahme	288	229
Abnahme	-110	-78
<b>STAND 31.12.</b>	<b>492</b>	314

## III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei der Swiss Life AG rückgedeckt.

## IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

**Allgemein**

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

**Fremdwährungen**

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

**Wertschriften**

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

## *V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad*

**V.1 Art der Risikodeckung**

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

**V.2 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

In CHF

	31.12.2018	31.12.2017
<b>DECKUNGSKAPITAL SPARVERSICHERUNG 01.01.</b>	<b>3 886 054</b>	<b>3 556 235</b>
Zunahme	5 516 572	431 933
Abnahme	-141 708	-102 114
<b>STAND 31.12.</b>	<b>9 260 917</b>	<b>3 886 054</b>

**V.3 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung.

**V.4 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)**

In CHF

	2018	2017
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 01.01.</b>	<b>4 824</b>	<b>30 936</b>
Zunahme durch Vertragsübernahme	560 000	4 824
<b>TOTAL ZUNAHME</b>	<b>560 000</b>	<b>4 824</b>
Abnahme für Leistungsverbesserung Altersrentner	-4 824	-30 936
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-4 824</b>	<b>-30 936</b>
<b>STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.</b>	<b>560 000</b>	<b>4 824</b>

## V.5 Deckungsgrad

In CHF

	31.12.2018	31.12.2017
<b>BILANZWERTE</b>		
Aktiven gem. Bilanz per 31.12.	63 404 601	56 516 088
– Andere Verbindlichkeiten und Transitorische Passive	-341	
– Verbindlichkeiten Swiss Life AG	-3 994 435	
– Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	-877 634	
– Freie Mittel der Vorsorgewerke	-560 000	
– Deckungskapital Sparversicherung	9 260 917	
	3 828 508	-23 906 873
<b>TOTAL VORSORGEVERMÖGEN</b>	<b>67 233 109</b>	<b>32 609 215</b>
– Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	57 930 923	
– Deckungskapital Sparversicherung	9 260 917	
	67 191 840	-
<b>TOTAL VORSORGEKAPITAL</b>	<b>67 191 840</b>	<b>32 528 869</b>
<b>DECKUNGSGRAD PER 31.12.</b>	<b>100.06%</b>	<b>100.25%</b>

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### VI.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Januar 2016, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV 2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Stiftung bietet den versicherten Personen die Möglichkeit, aus verschiedenen Anlagestrategien einen Anlageentscheid zu treffen. Zu diesem Zweck wählt sie eine oder mehrere Kollektivanlagen aus, die über verschiedene Rendite/Risiko-Profile verfügen. Für jeden Anlageentscheid der versicherten Person ist deren Risikoprofil zu berücksichtigen.

Die Anlagen der versicherten Personen erfolgen ausschliesslich in die vom Stiftungsrat ausgewählten Kollektivanlagen der Anlagestiftung Swiss Life. Die versicherten Personen können zwischen den Kollektivanlagen jederzeit wechseln. Beträgt ihr Vermögen weniger als CHF 500, wird es in liquiden Mitteln gehalten. Bei schwerwiegenden Marktverwerfungen kann der Stiftungsrat in die Anlageentscheide der versicherten Person eingreifen.

### Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

## VI.2 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

ANLAGENKATEGORIE	in CHF	in %	in %	in CHF
	31.12.2018	Aktuell	Delta	31.12.2017
Liquide Mittel	8 308 272	13.47%	143.91%	3 406 223
BVG-Mix 15	7 020 869	11.38%	445.69%	1 286 609
BVG-Mix 25	23 092 285	37.44%	113.63%	10 809 482
BVG-Mix 35	12 857 534	20.85%	87.29%	6 864 920
BVG-Mix 45	10 139 548	16.44%	63.72%	6 193 091
Obl Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	257 483	0.42%	212.14%	82 490
<b>TOTAL ANLAGEN UND LIQUIDE MITTEL</b>	<b>61 675 991</b>	<b>100.00%</b>	<b>115.33%</b>	<b>28 642 816</b>

## VI.3 Derivative Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2018 kamen keine derivativen Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2018 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2018 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

## VI.4 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

ANLAGENKATEGORIE	Realisiert	Buchmässig	in CHF	in %	in CHF
			31.12.2018	Aktuell	31.12.2017
BVG-Mix	-	-	-	0.00%	1 365 373
BVG-Mix 15	-267	-108 943	-109 210	6.58%	-
BVG-Mix 25	-9 885	-627 428	-637 313	38.42%	-
BVG-Mix 35	-9 544	-446 256	-455 800	27.48%	-
BVG-Mix 45	-934	-452 275	-453 209	27.32%	-
Obl Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	-164	-3 052	-3 216	0.19%	-
<b>TOTAL ANLAGENERTRAG</b>	<b>-20 794</b>	<b>-1 637 954</b>	<b>-1 658 748</b>	<b>100.00%</b>	<b>1 365 373</b>

## VI.5 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF	
	31.12.2018	
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	61 675 991	
davon:		
Transparente Anlagen	61 675 991	
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	-	
Kostentransparenzquote		100%
Vermögensverwaltungskosten	in CHF	
	31.12.2018	
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	-	
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	295 120	
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	295 120	
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen		0.48%

## VI.6 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

In CHF	2018	2017
<b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE AM 01.01.</b>	<b>86 340</b>	<b>39 240</b>
Einlagen bei Vertragsübernahme	934 874	47 100
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>934 874</b>	<b>47 100</b>
Abnahme für Beitragszahlung	-143 580	-
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-143 580</b>	<b>-</b>
<b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.</b>	<b>877 634</b>	<b>86 340</b>

# VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

## VII.1 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/ Bildung von Vorsorgekapitalien und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

## VII.2 Kostenprämie/Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die Kostenbeiträge entsprechen den ausgewiesenen Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Der Stiftung fallen weder Kosten für Marketing und Werbung noch Kosten für Makler und Brokertätigkeit an.

## *VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde*

### **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 3. Dezember 2018 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

## *IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

## *X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 22. Mai 2019

Swiss Life Sammelstiftung Invest

Werner Schneider  
Präsident

Ivy Klein  
Vertreterin der Geschäftsführerin

# Bericht der Revisionsstelle



## **Bericht der Revisionsstelle** **an den Stiftungsrat der Swiss Life Sammelstiftung Invest** **Zürich**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung Invest bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge**

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Notter  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Christian Skvor  
Revisionsexperte

Zürich, 22. Mai 2019

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## *Impressum*

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung Invest wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

### **Herausgeberin**

Swiss Life AG, Zürich

### **Produktion**

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2019

*Swiss Life*  
*General-Guisan-Quai 40*  
*Postfach 2831*  
*CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11*  
*[www.swisslife.com](http://www.swisslife.com)*